

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der im Leben und im Tode Gott geweyhete Tempel.

Asseln, Anna Catharina von

Oldenburg, [1720?]

VD18 12936189

urn:nbn:de:gbv:45:1-20269

Der im Leben und im Tode **GOETZ**
gewenbete Tempel.

Als des
Wohl-Gebornen Herrn,
H E R R N

Berhard von Asseln /

Seiner Königl. Majest. zu Dennemarc, Norwegen 2c.2c.2c.
Hoch-Wohl-betrauten Regierungs-Raths
und Archivarii hieselbst
Seine im Leben Hoch-wehrteste
Ehe-Genossin /

Die
Wenland Wohl-Geborne Frau,
F R A U

Anna Catharina von
Asseln / geborne
Wandsholtin /

Anno 1720. den 30. Decembris des Morgens umb 9. Uhr
aus dieser Unvollkommenheit / in die selige Vollen-
kommenheit versetzt wurde /

Bei derselben Hoch-ansehnlichen Leichen-Procession

Aus gehorsamster Deference gegen dem

Hoch-betrübten Herrn Wittwer

Und schuldiger Ergebenheit vor dessen

sämtliche wehrteste Angehörige

Vorgestellet

Von einem Ihnen jederzeit

Gehorsamst ergebenen Diener.

Oldenburg / gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dennemarc.
privileg. Buchdruck.

Der im Leben und im Tode **DOE**
gewenbete Kempel.

Berhard

Ehro Königl. Majest. zu
Hoch = Wohl = betra
und Arc

Seine im
Ehe =

Weyland Wol

Anna

Wielm

Man

Anno 1720. den 30. Dec
aus dieser Unvollkomm
kommenheit

Bei derselben Hoch = ans

Aus gehorsamster Vereerence gegen dem
Hoch = betrubten Herrn Witwer
Und schuldiger Ergebenheit vor dessen
sämbtliche wehrteste Angehörige

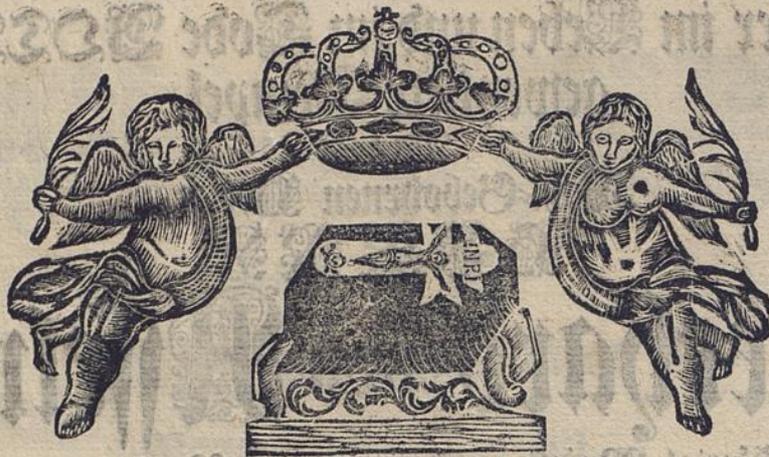
Vorgesteller

Von einem Ihnen jederzeit

Gehorsamst ergebenen Diener.

Oldenburg / gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dennemärck.
privileg. Buchdruck.





*
* *



Saget jedermann / wir sind recht gute
 Christen /
 Und leget mit dem Maul sich diesen
 Nahmen bey :
 Das Herz hängt an der Welt erfäufft in
 Sünd und Lüsten /
 Nicht wehnend daß ein Christ nur Chri-
 sti Tempel sey.

Er spricht ich bin durch GOTT / durch GOTTES Hand gebaut /
 Daher ich Felsen-fest und wohl-gegründet steh ;
 Zeigt aber durch sein Werck / wem er sich anvertrauet
 Wer bey Ihm aus und ein in seinem Tempel geh.

Er glaubt er laß das Licht des Glaubens in sich brennen /
 Verschließ dem guten Geist die Herzens Wohnung nicht :
 Da doch sein ganzes Ich läßt sehen und erkennen /
 Wie Ihm der Sünden-Squalm durch Dach und Giebel
 bricht.

Da alles umb und umb / mit dicken Schlamm befloffen /
 Bey dem der reine Geist in keiner Seelen ruht /
 Der schwarze Höllen-Schwarm hält Thür und Tohr ver-
 schlossen /
 Verriegelt den Altar vors theure JESUS-Blut.

Des Vaters Mund gebeut den Priestern und Propheten
 Geht sagets diesem Volck so spricht der HERR HERR :
 Dies Volck vernimbt es nicht sagt da wir niemand tödten /
 So ist von aller Schuld / der Herzens-Tempel leer.

So

So giengs vor tausend Jahr in schon begreiffen Zeiten /
Als unser Heyland dort / noch auff dem Meere schlieff :
So gehts da heute recht mit Belial zu streiten /
Schreibt man der Seeligkeit getrost den Scheide-Brieff.

Bergönn HÖCHSTSELIGE daß ich zu DEINEN Ehren
Ben Deiner Grabes Thür Dein Lob besingen mag :
Laß Dein Exempel mich und andre Christen lehren
Wie man hier wandeln soll und Christo folgen nach.

Man zehlet DICH mit Recht zu denen wahren Christen /
Man leget DIR mit Grund den Christen Nahmen ben /
Dein Herz hing nur an GOTT / entwehnt von Sünd und Lüstern/
Wohl wissend daß ein Christ nur Christi Tempel sey.

Du sprichst ich bin durch GOTT / durch GOTTES Hand gebauet/
Hilff IESU daß ich fest und wohl gegründet steh !
Du sagtest dem hab ich mich ewig anvertrauet /
Gib Vater daß dein Sohn in meinem Tempel geh !

Du ließt das Glaubens-Licht in lichten Flammen brennen
Verschloßt dem guten Geist die Herzens-Bohning nicht /
Du mogtest deinen GOTT recht öffentlich bekennen /
Dieweil des Glaubens-Krafft durch Dach und Giebel
bricht.

Ein Stroh in der Frömmigkeit hielt DEINE Brust umbflossen /
Ben dem des Vaters Geist / der wehrte Tröster ruht /
Der heiligen Engel Schaar hat dich bewacht / umbgeschlossen /
Auff deinen Altar rann des theuren Lammes-Blut.

Der Vater sagte DIR durch Priestern und Propheten /
Er sey dein Schild und Helm / Er sey dein HERRE HERRE
DICH solte Höll und Welt / nicht Tod noch Teufel tödten /
Da von der Sünden Schlam dein Herzens Tempel leer.

Betrag DICH gleich das Kreuz und die verruchten Zeiten /
In der dein mattes Haupt kaum wenig Stunden schlieff ;
So fuhrstu dennoch fort die Sünden zu bestreiten
Und gabst der bösen Welt getrost den Scheide-Brieff.

Giengst aus Egyptens-Nacht und ihren wüsten Scheuren /
Warffst mit dem alten Jahr das alte Quälen ab /
Kamst jetzt die neue Zeit im Friedens-Tempel sehren /
Dein ausgezehrter Leib bekömmt ein ruhig Grab.

EX

ERBLICKE ruhe dann in dieser Grabes-Höhle!
Hat DICH der Satanas auff Erden oft gequält /
So hat DICH GOTT getröst und deine fromme Seele
Auff ewig ewiglich im Himmel sich vermählt.

Du bist und bleibest nun ein GOTT geweyhter Tempel
In und bey dem hinfort / der HERR JEHOVAH wohnt /
Du dienst HÖCHSTEEERZE den Frommen zum Exempel
[Wie unser Väter GOTT die Frömmigkeit belohnt.
Wie GOTT des Lebens Weh mit ewigs Wohl belohnt.]

Wer kan DICH EHRENSEE die Himmels-Fahrt beneiden?
Auch wird ein zeitlich Glück mit Thränen nicht benezt:
Drum WOHLEBENDE MANN beweint nicht die-
ses Scheiden /
Obs DEIN HOCHWEHRTES HAUSS in tieffes
Trauren setz.

Laß nicht Dein graues Haupt der Sorgen Bley berücken!
Es ist DICH ohnedem genug Last auffgelegt:
Die Hand des Höchsten wird dir viele Freude schicken
So oft als dein Gebeth ein Engel für GOTT trägt.

Wie wohl und aber wohl wird DICH so dann geschehen /
Wann DEINE SÖHNE die der Mutter Sterben kränckf/
Mit Ehr-Frucht / Lieb und Lust den alten VATER sehen /
Und jeder lange Jahr DICH noch zu ehren denckf.

Nach fließt von Oben her ihr Trostes vollen Stunden /
Nembt allen Thränen Guß und die vergälte Pein
O Himmel sprich dein Ja / und laß die Trauer-Bunden
Bald gänglich ausgeheilt und sonder Narben seyn.

